

Pränumeration
für Arab sammt Zu-
sendung ganzjährig
4 fl., halbjährig 2 fl.,
vierteljährig 1 fl.
Mit Postversendung
ganzjährig 6 fl., halb-
jährig 3 fl., viertel-
jährig 1 fl. 30 kr.
E. M. — Erscheint
jeden Sonntag und
Donnerstag früh.

Trader Anzeiger

Ein Organ
für

Inserate:
die dreispaltige We-
itzelle oder deren
Raum wird das Er-
stmal mit 3 kr. und
jedes folgende Mal
mit 2 kr. E. Mz.
berechnet.

Handels- und Gewerbs-Interessen.

Redigirt und herausgegeben von S. Goldscheider.

Chronologie des Weinbaues.

Von P. . . Sch. . . dl.

Die Bibel nennt den Noah als den ersten Weinbauer nach den Fluthen. Die Indier verehrten einen Wein machenden Gott: Soroadejes. Die alten Könige von Persien tranken nur von den köstlichen Wein von Calybon. Der Wein Babilons hieß Nektar. Palästina lieferte einen trefflichen Wein. Der Wein von Lybanon ist durch die heiligen Schriften berühmt. Alle Propheten, mit Ausnahme des Ausceiffers und Wasserpropheten Jonas — sind Lobredner des Weines. „Der Wein“ heißt es im Buche der Richter, „erfreut Gott und Menschen“ (Das. 9, 13) Der königliche Psalmist nennt ihn: „Freudenbringer“ (Ps. 104, 15) sein weiser Sohn Salomo: „Sorgenverschweher“ (Spr. 31, 6) Esaias, der erhabenste Redner unter den Propheten bedient sich eines Bildes von den Weintrauben, um die höchste Vollkommenheit auszudrücken. (Esaias 5, 4.) Und a. v. a. D.

Schon 640 v. Ch. trieben die Griechen mit dem Wein Handel ins Ausland. Diese Nation, welche zuerst unter dem Menschengeschlechte einer höhern Cultur huldigte, verehrte in Bacchus seinen Schutzgott und würzten den Genuß des Weines durch Dichtung und Gesang. (Anakreon u. m. A.) In Italien soll Saturnus den Weinbau zuerst eingeführt haben. Der rothe Wein am Fuße des Vesuvus — Lacrimae Christi — ist weltberühmt. Von Rom aus beförderte Cato der Censor vorzüglich den Anbau des Weines. Im Jahre 231 die ersten Spuren des Weinbaues in Deutschland. Er nahm zuerst am Rhein seinen Anfang. Probus ließ 282 im Gallien und auch in Ungarn viele Weinberge anlegen, wo aber der Weinbau schon eingeführt war. Karl d. Gr. beförderte vorzüglich die Cultur und Verbreitung dieses edlen Gewächses. Die Kreuzfahrer brachten später viele edle Sorten mit nach Deutschland und Frankreich.

Folgende Jahre, in denen viel Wein, wenig Wein, gute und edle Weine und schlechte Weine gewachsen, findet man in den alten Chroniken und Pilgrims Werk angemerkt:

Viel Wein:

1137, 1185, 1236, 1256, 1263, 1270, 1277, 1293, 1297, 1313, 1323, 1330, 1339, 1372. 1386 kostete der Eimer Wein sechs Pfennige. Man durfte kein Faß, das über 8 Eimer hielt, nach Wien bringen, noch dem Hof einen Wein schenken, weil er ohne hin genug hatte, (Hagens österr. Chronik.) 1387 in diesem Jahr kaufte Churfürst Adolph von Mainz hundert Wagen Wein um acht Gulden, 1393, 1431, 1442, 1443, 1463, 1484 in diesem Jahre gab man für einen Eimer Wein ein Ei, 1499, 1651 1654, 1661, 1680, 1687, 1699, 1760, 1761, 1796, 1775, 1780, 1781, 1783.

Wenig Wein:

1043, 1063, 1069, die Weinstöcke unfruchtbar, 1070 an einigen Orten nicht so viel Wein als zur heil. Messe erfordert wird, 1076 durch die furchtbare Kälte verdorrten sogar die Wurzeln der Weinstöcke, 1124, 1126, 1144, 1179, 1187, 1191, 1233 in diesem Jahre mußten sogar die Hochzeiten mit Wasser begangen werden, 1237, 1254, 1255, 1273, 1279, 1288, 1290, 1305, 1310 wurden die Weinstöcke von Käfern abgefressen, 1311, 1312, 1337, 1338, 1343, 1355, 1378, 1385, 1389, 1392, 1420, 1434, 1435, 1437, 1438, 1439, 1446, 1448, 1457, 1460 in diesem Jahre stieg die Maasß Wein auf fünf Pfennige (ein beispiellos theurer Preis!) 1485, 1490, 1513, 1516, 1559, 1560, 1565, 1637, 1642, 1647, 1655, 1660, 1662, 1664, 1666, 1674, 1675, 1684, 1685, 1694, 1714, 1716, 1763, 1766, 1771, 1773, 1774, 1779, 1782, 1785, 1786, 1791, 1792, 1796, 1799, 1800, 1804, 1805, 1813 bis 1819.

Gute und edle Weine.

1270, 1291, 1293, 1303, 1384, 1394, 1442, 1457, 1473, 1540, dieses Jahr pflanzte man wegen der trefflichen Qualität des

Weines, das Jahr der gebratenen Weine zu nennen, 1599, 1644, 1669, 1661 den Wein dieses Jahres nannte man „Hufnagel“, weil er den Magen so gut erhalte, daß man Hufnagel verdauen könnte, 1669, 1676, 1684, 1686, 1718, 1719, 1720, 1724, noch im neunzehnten Jahrhundert fand man Proben von diesem Weine, 1734, 1737, 1744, 1746 Blumauer sagt von diesem Weine: „Mit unserem Sechs und Bierziger wusch man sich die Hände;“ (im Elisium), 1748, 1761, 1762, 1769, 1775, 1779, 1780, 1781, 1783 hochberühmter Wein in diesem meteorologischen merkwürdigen Jahre, vulkanische Ausbrüche allenthalben, Erdbeben in Kalabrien u. a. G., Hochgewitter ohne gleichen, ein Höhenrauch fast über ganz Europa vom Juni bis in die Mitte August, die Luft war mit Brennstoff angefüllt, 1788, 1790, 1793, 1794, 1798, 1802, 1807, 1811, 1812, 1819, 1827, 1829, 1834.

Schlechte Weine.

820, 1128, 1144, 1151, 1177, 1254, 1275, 1302, 1321 in Oesterreich und Ungarn gab es viele faule, trübe und stinkende Weine, 1343, 1546, 1347, 1378, 1392 herber als Essig, 1404, 1419, 1436, 1465, 1542 man nannte den Wein dieses Jahres Lückenwein (von dem unglücklichen türkischen Feldzuge), 1553 diesen Wein nannte man einfach „stinkenden Wein“, 1645, 1655, 1664, 1674, 1675, 1679, 1685, 1687, 1694, 1707, 1714, 1716, 1721, 1729, 1738, 1740 nebst 1709 die kältesten Winter des 18. Jahrhunderts, 1763, 1766, 1771 1774, 1782, 1785, 1786, 1791, 1792 1796, 1799, 1800, 1804, 1805.

Bermischtes.

— Ein Herr Dobbs in Pest soll eine gemeinnützige Erfindung gemacht haben, nämlich die Zimmeröfen und Sparherde derart einzurichten, daß für 3 kr. Steinkohlen hinreichen sollen, ein Zimmer den ganzen Tag hindurch warm zu halten.

— Seit Kurzem treffen in Wien Agenten der größeren, italienischen Weinhandlungen ein, die nach Ungarn gehen, um dort größere Mengen süßen Weines einzukaufen. Sie versichern, daß in Folge der in Italien herrschenden Krauskrankheit eine starke Ausfuhr ungarischer, süßer Weine dahin zu erwarten stehe.

— Lebendige Landkarten. Die französische Regierung hat vor einiger Zeit der Stadt Paris das bekannte „Waldchen von Boulogne“ unter der Bedingung geschenkt, dieser modischen Promenade stets besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Diese Gelegenheit benutzte ein Herr Sani s, um wo möglich einen Gedanken verwirklicht zu sehen, der ihn seit länger als zwanzig Jahren beschäftigt. Er sagt nämlich: durch die gewöhnlichen Landkarten, durch Abbildungen u. s. w. erhalte kein Mensch richtige geographische Kenntnisse! wie man botanische Gärten, Menagerien zc. habe, müsse man auch lebende Karten anlegen. So hat er früher auf einem Ackerfeld „Frankreich“ dargestellt; jetzt trägt er darauf an, man solle das Boulogner Waldchen zu einer Karte von Europa umgestalten — mit allen seinen Bergen, Thälern, Meeren, Flüssen, Seen u. s. w. in dem entsprechenden Maßstabe. Alle Berge sollen aufgebaut werden und zwar in der Form, die sie in der Natur haben; in allen Flüssen soll wirkliches Wasser fließen, die Wälder sollen durch wirkliche Bäume der Art angedeutet werden, welche an Ort und Stelle wachsen, hier Föhren, da Eichen, dort Orangen. Jedes Bergwerk soll eine Angabe finden, jede Stadt ihre richtige Lage erhalten; Asphaltbänder sollen sich als die Straßen durch das ganze ziehen, und die Eisenbahnen mit mathematischer Genauigkeit angegeben werden. Auch die Hauptbrücken, Canäle zc. werden nicht fehlen, so daß man in dieser Landkarte herumgehen, und sich ein Bild von Europa machen könnte. Das ganze soll Geoplast heißen, und so riesenhaft und seltsam der Entwurf ist, soll die Ausführung nicht ganz unwahrscheinlich sein, da sich viele Leute dafür interessieren. Wie gesagt, hat Sani s in derselben Weise, aber in kleinerem Maßstabe, vor mehreren Jahren ganz Frankreich dargestellt. Chateaubriand wanderte oft darin umher, und war entzückt darüber; mehr noch war es der bekannte Banquier Lafitte, der öffentlich äußerte: „Wenn ich um zwanzig Jahre jünger wäre, lieferte ich dem Entdecker den nöthigen Grund, wie das Geld. Ich wollte jährlich aus dem Besuche dieses Europa im Kleinen 5 Millionen einnehmen, und die ganze Welt sollte Frankreich um diese großartigste und interessanteste aller neuen Schöpfungen beneiden.“ Wenn der Plan jetzt zur Ausführung kommt, wird man ihn allmählig ausfahren, erst Frankreich darstellen, dann Deutschland, Italien, England, Rußland zc. (Unterhalt. Bl.)

— In Cincinnati hat Jemand eine Dampfmaschine gebaut, die mit kaltem Wasser arbeitet. Der Wasservorrath befindet sich in einem Behälter oberhalb der Maschine, und es tröpfelt jedes Mal nur eine kleine Quantität herab, die sofort in Dampf verwandelt wird, gerade genug, um den Kolben ein Mal zu heben. Dabei kann es keine Explosion geben. Die nähere Beschreibung der Maschine fehlt noch.

Im zoologischen Garten im Regentpark zu London hat man an lebendigen Meerschnecken, die dort im Meerwasser aufbewahrt werden, eine sehr merkwürdige Beobachtung gemacht.

Telegraphische Briefpost in New-York. Eine Gesellschaft hat dieses Unternehmen schon in der Hauptstadt der Vereinigten Staaten organisiert.

Ein französischer Schiffskapitain Belleville empfiehlt Guttapercha gegen den Korwurm. Er hat nämlich beobachtet, daß die Ausdünstung der rohen Guttaperche die Schmarogertierchen in den entomologischen Sammlungen tödtete.

Borsdorfer Aepfel als Augenmittel. Der Borsdorfer Aepfel hat das Eigenthümliche, daß er bei dem Verkauf noch lange seine ganze Form behält und das Aussehen eines auf dem Ofen gebratenen Aepfels bekommt.

Wie streng die Vorschrift wegen der Hunde-Maulkörbe in Berlin beobachtet wird, zeigte sich am vergangenen Sonntag im königl. Opernhause.

Die größte Fabrik der Welt. Ein Engländer Salt baut zu Shipley bei Bradford die großartigste Fabrik, die es bis jetzt irgendwo gibt.

Beitrag, 26. August. Der Productenhandel, welcher (wohl mit Ausnahme von Schafwolle) im Beginne des Marktes auch nicht die geringste Regsamkeit entwickelte, gewinnt jetzt etwas mehr Leben.

Ezegedin, den 27. August.

Seit länger Zeit kann man annehmen, daß heute der erste Wochenmarkt ist, der ziemlich befahren ward, denn seit die Ernte begonnen, sind die Korn-Spekulanten den Producenten Stundenweit entgegen gegangen.

Arad. Am 29. August, Abends 6 Uhr langten der Hochwürdigste Diöcesan-Bischof Herr Alexander v. Eszajághy, unter dem Geläute sämmtlicher Glocken hier an, um die heilige Handlung der Confirmation vorzunehmen.

Die k. k. Betriebsdirektion der südöstl. Staatsbahn bringt zur allgemeinen Kenntniß, daß in Folge höchsten Auftrages Sr. kaiserl. Hoheit des Durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Albrecht, Militär- und Civilgouverneur für das Königreich Ungarn, die Strecke der südöstlichen Staatsbahn von Ezegled bis Félegyháza am 3. September l. J. zum Betriebe eröffnet werden wird.

haza am 3. September l. J. zum Betriebe eröffnet werden wird. Von diesem Tage angefangen wird daher die regelmäßige Beförderung der Reisenden, des Reisegepäckes, der Eilgüter und Frachten auf der gedachten Strecke von und nach den Stationen Nagy-Körös, Reestemet und Félegyháza, unter den für die südöstliche Staatseisenbahn allgemein kundgemachten Bestimmungen über den Personen- und Sachenverkehr und dem dazu gehörigen Gebührentarife, dann nach der unter einem veröffentlichten Fahrordnung und Ergänzung des Meilenzeigers so wie der Gebührenberechnung stattfinden.

(Eingefendet) Den 27. und 28. d. M. fanden die öffentlichen Prüfungen an der Commercial-Lehranstalt des Herrn Johann Kotter im Beisein des Herrn Local-Schulens-Directors, des Herrn Bürgermeisters und einer zahlreichen Versammlung von Zuhörern statt; und wir dürfen uns abermal nur lobend über das thätige Fortschreiten dieser Anstalt aussprechen.

Sämmtliche Zuhörer erzeuften sich eines geistig angenehmen Genusses, und der Herr Director, so wie der Vorstand des bürg. priv. Handelsstandes sprachen ihre volle Zufriedenheit über die Prüfung aus.

Einer Privat-Correspondenz aus Kronstadt zufolge macht die dort weilende Operngesellschaft des Herrn Kaczvinsky von Klausenburg sehr brillante Geschäfte, indem die Einnahme nach Abzug der Tageskosten in den ersten 10 Tagen über 3000 fl. C.M. betrug, was für die beschränkten Räume des dortigen Theaters als eine sehr bedeutende Summe gelten mag.

Als Gegenstück zu obiger Correspondenznachricht führen wir den Bericht eines Reisenden durch Droschháza an. Selber wollte bei seiner Durchreise der Aufführung der „Griseidis“ in der dortigen Aeena beiwohnen, wo die ung. Gesellschaft des Herrn S. . . . wirkt, bildete aber ganz allein das Publikum, welchem angekündigt wurde, daß die Vorstellung des spärlichen Besuches halber nicht stattfinden könne; auf seine Frage jedoch, wie viel denn einkommen müßte, damit gespielt werde, antwortete man ihm: 5 fl. C.M.; welche Summe der besagte Herr erlegte, und so sich das Stück allein vorspielen ließ.

Geschäfts-Auszweis

der Arader Sparkassa vom 1. bis 31. August 1853.

Table with columns for 'Einnahmen' and 'Ausgaben' in 'Conv. Wze.' and 'fr.'. Includes items like 'Cassa-Vorrath vom 31. Juli', 'Einlagen im Monat August', 'Rückbezahlten Darlehen', etc.

J. Lukacsy.

Dichters Mißgeschick.

Ich sitz' in meiner Kammer Beim trübem Lampenlicht, Und schreibe ganz begeistert Recht emsig ein Gedicht.

O weh! Wie jammerschade! Welch' böses Ohngesahr! Nun kann ich's Euch nicht geben, 's ist nicht zu lesen mehr.

Nun ist es schon vollendet, — Ach herrlich — wunderschön! Gewiß kann mir der Beifall Des Lesers nicht entgehen!

Denn während ich schon schwelge In Vorbern und Apylaus, Da gieß' ich statt des Streusand's Die Linte d'rüber aus. —

Gustav Aërolith.

Fremden-Liste.

„Zum weißen Kreuz.“

Die Herren: J. Bodolofy, Kaufmann, v. Szt. Sebessi — P. Pittner, Advokat, von Erdöhegy. — Carl Gorry, Eisenhändler, von Femesvar. — Nefy Bela, Gutsbesitzer, von Klapadia. — G. Durrmann, Kaufmann, von Gyarmath. — A. Borticheller, Jurist, v. Szt. György. — Samuel Kalmár, k. k. Bezirks-Ingenieur und M. Deutsch, Kaufmann, v. Makó. — Mathias Napholz, Kaufmann, von G. Becskerek. — J. Julepp, Advokat, von Dravicza. — Ferdin. Kunz, Apotheker, v. Femesvar. — Die Frauen: Sofie Gräfin v. Erdöffy, Gutsbesitzerin, v. Femesvar. — F. Schäfler, v. Mezöhegyes.

„Zum König.“

Herr: Ignaz Groak, Techniker, v. Miskolcz.

„Zu den drei Königen.“

Die Herren: Friedr. Glair, Schauspieler, von München. — D. Csakly, Notar, von Szemlak. — G. Forig, Senator und A. Herodek, Gastwirth, v. Kadna. — M. Koboll, Pächter und Alois Herberth, Gastgeber, von Gyula.

„Zum Löwen.“

Die Herren: M. Silberleitner, Notar und Joh. Gehhauser, v. Elek. — S. Kozuba, Postmeister, von Pankof. — J. Wikof, Advokat, von Pankof. — J. Moldovány, Chirurg-Gehülfe, v. Bilagos.

„Zur Eisenbahn.“

Die Herren: Sigm. v. Bohus, Gutsbesitzer, von Bilagos. — L. Urbany, Gutsbesitzer, v. Monoro. — Bar. v. Simon, Gutsbes. v. Badaf. — N. Sandor, Gutsbes. v. Femesvar. — Franz Bekke, k. k. Postdirector v. G. Bardein. — Bobek, k. Oberl. — S. Segal, Kaufmann, v. Szegedin. — Rodigly, Verwalter, von Macsa. — S. Steinbach, Pächter, v. Bankut. — Lad. Boros, Pfarrer von Makó.

„Zum Lamm.“

Die Herren: G. Pretner, Dekonom, v. Tövegyháza. — Franz Pollo, Schmied, v. Liano.

„Im Maitrovics'schen Gasthause.“

Die Herren: G. Slaviczko, Beamter, v. Hodos. — S. Mohoska, v. Szarvas. — Karl Kovacs, Studirender v. Vasarhely.

„Im Seiler'schen Gasthause.“

Die Herren: J. Fröhlich, Arentator, v. Ulmas. — J. Bogya, Kaufmann, v. Schemnig. — Herm. Kohn, Pächter, v. Kerulos.

Arad-Besther Gilsfahrt.

Angekommen:

27. August. Die Herren: Georgevits. — Ref.

Lang. — Dieman 2 Sige. — Wischoba. 28. August. Die Herren: Goldschmied. — Graf Kalnoky. — Spitzer. — Marienburg. — Jufovits — Deutsch.

29. August. Die Herren: Turmann. — Bozenellek. — Dieggen. — Duschak. — Die Frauen: Heim. — Weis.

30. August. Die Herren: v. Brünef. — Ref. 2 Sige. — Esordan 3 Sige. — Ufermann 2 Sige. — Buchwald. — Matay. — Szoboszlai.

Abgereist.

28. August. Die Herren: Moncu. — Schulhof. — Stoyanovits.

29. August. Die Herren: Klee. — Thomka. — Boros J. Gattin. — Schmerl. — Taitafag.

30. August. Die Herren: Mihailovits. — Taitafag. — Frau Gräfin Erdöfy, 2. Sige.

31. August. Die Herren: Hilbrand. — Kunz. — Femesvary. — Jacob. — Gaspar. — Dahindeo.

Wiener Ziehung vom 27. August

31. 78. 51. 79. 90.

Letzte Einlage Freitag den 2. September.

Insertate.

Am tliche.

Kundmachung

Montag den 19. September 1853 wird im Comitatshause zu Altarad zur Deckung der Verpflegs-Grfordernisse bis Ende October 1854 wegen Einlieferung von 6000 Preßburger Weizen Halbsfrucht eine öffentliche Sicherstellungsbehandlung abgehalten werden.

Um den Landwirthen die Möglichkeit zu verschaffen, sich an dieser Lieferung betheiligen zu können, werden Angebote auf kleinere Quantitäten angenommen.

Die zu liefernde Halbsfrucht muß rein, nämlich von fremden, besonders aber schädlichen Samen ganz frei, trocken, nicht dumpfig oder ausgewachsen, und überhaupt so beschaffen sein, daß bei einer vorgenommenen scharfen Proberäuterung nicht über 1 1/2 Prozent an Staub, Urath oder fremden Samereien abfallen, und der Preßburger Weizen dennoch wenigstens 76 Pfund befunden werde.

Die Abgabe dieser abzuliefernden Halbsfrucht hat in drei gleichen halben Monats-Raten bis 15. Dezember d. J. zu geschehen.

Jeder Offerent hat das mit 7 Prozent berechnete Radium entweder in Barem oder in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Course zu erlegen.

Als Zahlung werden dem Unternehmer Banknoten, oder anderes gesetzlich coursirendes Papiergeld ersolgt werden.

Nachtrags-Offerte werden durchaus nicht angenommen werden.

Alle andern Bedingungen werden am Tage der Verhandlung selbst den erscheinenden Unternehmern bekannt gegeben werden.

Bestung Arad am 26. August 1853.

K. K. Militär-Verpflegs-Magazin-Verwaltung.

Nro. 1091.

Hirdetés.

Az Aradi kir. Kamarai Pécskai-kerület részéről ezennel közhirül tételik, hogy Apátfalván és Pálotán e folyó évben reménylendő bor nyolczad elarusitattni fog, melly nyilvános árverésnek határ ideje f. e. September hónap 9-ik napjára határozott, melly árverésnek elmúltával az utóbb ígérlet el nem fogatalk.

A ki ezen árveréshez járulni szándékozik, a kitett napra a Pécskai es. kir. Tisztartósági hivatal iró szobájába, a hol az árverés reggeli 9 órakor kezdődni fog ezennel illeendő meghivattatik.

Pécskán Aug. 28-án 1853.

1-3 Cs. k. k. Tisztartóság által.

Nr. 330.

Vicitations-Kundmachung.

In Folge k. k. Finanz-Bezirks-Direktions-Verordnung ddo. 24. August d. J., Nr. 9280 wird das fequestre Ferdinand Scheiner'sche Haus sammt Schankgerechtigkeit zu Arad sub Nr. 16 am 7. September d. J. Früh 10 Uhr bei dem Arader k. k. Cammeral-Mauth-Amte im Wege einer zweiten öffentlichen Vicitation vom 1. November 1853 bis Ende October 1854 auf Ein Jahr in Pacht gegeben.

Arad den 27. August 1853.

Johann Kározy.

k. k. Mauth-Einnehmer.

2-3

1107. 1853.

Hirdetmény.

Arad megye lovas és gyalog legénység ruházatjuk keszitése iránt folyó évi september 10-én, reggeli hivatalos órákban, a számvévői irodában árlejtés tartatni fog, mi is ezennel közhirre tetetik.

Arad augusztus 28-án 1853.

6629/1853 sz.

Árverési hirdetmény.

Salamon István, volt Megyei alpenztárnoknak a pankotai hegyen fekvő, s az adó pénztár biztosítására zár alá vett szőlője — f. évi September 23-án nyilvános árverés útján el fog adatni.

Arad Augustus 30-án 1853.

1-3 Arad Megyei főnöki hivatal által.

Nichtamtliche.

A makkoltatás

Drocsa és Montzisoni erdőkben, kiadandó. Bövebb tudósítást nyerhetni Schulhof Pálnál, Bonczesden, az uradalmi házban.

Die Eichelmastung.

in den Wäldern Drocsa und Montzison, ist entweder im Ganzen oder für einzelne Trieb Schweine zu verpachten. Nähere Auskunft bei Paul Schulhof im Herrschaftshause in Bonczesd.

Ein Weingarten

in der Bacaska sammt Preßhaus und den dazu gehörigen Requiriten, Votingen und circa 150 Eimer Eisenbandfaß, ist mit der heutigen Fochung, wenigstens 300 Eimer zu verkaufen. Näheres zu erfagen bei dem Eigenthümer

Franz Eckhart.

3-3

Eichelmastungs-Vicitation.

Am 5. September l. J. wird die Billeter Herrschaft zu Perjamos die Eichelung des dortigen Waldes im Vicitationswege feilbieten. Darauf Reflectirende wollen am besagten Tage in der 9-ten Vormittagsstunde all dort sich einfinden.

Makkoltatási és gubacs-szedési árveres.

A soborsini uradalomban az idei makkoltatás és gubacszedés f. é. septemberhó 15-én, nyilvános árverés útján a legtöbbet igérőnek haszonbérbe kiadatnak, és p.

A gubacszedés az egész uradalom területében egyszerre, a makkoltatás pedig az uradalom egyes részeiben külön külön, nevezetesen a soborsini, halalísi, kujási, temesdi és drotsai területekben részletenként fog árvereltetni.

Haszonbérleti szándékozők a fenirt napon Soborsinban bápénzzel ellátva megjelenni ezennel felszólítatnak.

Fischer Jakab,

soborsini uradalom haszonbérloje.

Eichelmastungs- u. Knoppern-Sammlung =

Vizitations = Anzeige.

Die diesjährige Eichelmastung und Knoppernsechung der Soborsiner Herrschaft wird im Wege einer am 13. Sept. l. J. abzuhaltenden Vizitation an den Meistbietenden in Pacht gegeben.

Das Knoppern-Sammlungs-Recht wird von allen Ortschaften und allen Forsttheilungen zusammen, die Mastung dagegen nach den einzelnen Ortschaften und Revieren, u. z. Soborsiner, Halalischer, Kujascher, Temeseder, Trojascher und Drotsaer Reviere auch einzeln der Vizitation ausgesetzt.

Pachtlustige wollen sich am obbestimmten Tage in Loco Soborsin allwo die Vizitation abgehalten wird, mit dem nöthigen Neugelde versehen einfinden.

Jakob Fischer,

Pächter der Soborsiner Herrschaft.

Ein Seimeriger

Branntweinfessel

sammt Leiter ist billigst zu verkaufen. Näheres bei

J. Wolf Steiniger,

Naizenstadt Nr. 112.

3-3

**Einige tausend Eimer
leere Weinfässer,**
ein und drei Jahre alt, zu 10 — 15
und 25 Eimer das Stück, sind täglich
zu verkaufen in der Spezerei-Waaren-
Handlung
„zum schwarzen Bohn“
in Zemeswar.

Weingartenverkauf.

Ein im Bilagoszer Hochgebirge liegender
Weingarten ist sammt der heurigen Ge-
bung aus freier Hand zu verkaufen.
Näheres zu erfragen bei **Matthias
Frank**, Kammmacher in der Hirschgasse in
Arad. 1-3

**Wohnung
zu vermieten.**

Auf der Hauptstraße, neben dem k. k.
Postamte, ist das frühere Fuchs'sche
Haus, entweder im Ganzen, oder auch die
einzelnen Quartiere zu verpachten, und vom
1. November d. J. zu beziehen.
Das Nähere bei **Adolph Chorin**,
im Probst'schen Hause, 1 Stock.

Arverési hirdetmény.

Az Ityói uradalomban az évenkinti er-
dei favágás egy vagy több évekre nyilvá-
nyos árverés útján s. évi Septemberhó 26-án
a legtöbbet igérőnek haszonbérbe kiadatik;
mire haszonbérleti szándékozók az Ityói
uradalom erdési hivatalban, 10% bápénz-
zel ellátva, megjelenni ezenfelőlittatnak
Bövebb értesítést alólírottaál kaphatni.
Aradon 1853-ik évi Augustus 26-án.

Csemegi Károly,
uradalmi ügyész,
n. hidutza, Winkler házában.

**Lizitations-
Kundmachung.**

Der jährliche Holzschlag in den Was-
dungen der Herrschaft Ityó wird auf ein oder
mehrere Jahre im Wege der öffentlichen Li-
zitation am 26 September a. c. an den Meist-
bietenden verpachtet; wozu Pachtlustige, am
Tage der Lizitation im Ityóer Forstverwal-
tungsgebäude einzufinden hiemit geladen wer-
den.

Nähere Bedingungen sind bei Unterzeich-
netem einzusehen.
Arad, am 26. August 1853.

Karl Csemegi.
Herrschaftlicher Anwalt,
2-3 Bruckgasse im Winkler'schen Hause

**Wohnung
zu vermieten.**

Auf dem Keonplaz Nr. 66 ist ein Ge-
wölb nebst 3 Wohnzimmern, Küche, Speis-
kammer, Keller, Boden und gemauertem Holz-
lage von 1. November l. J. zu verjähren.
Näheres ist beim Hauseigentümer zu
erfragen. 3-3

Reise-Gelegenheiten
nach allen Richtungen, sind täglich zu
haben im Gasthause
1-3 „zu den 3 Königen.“

**Die kaiserl. königl. landespriviligirte
Wagen-Fabrik des Jos. Steinbach,
IN PEST,**

empfehlte sich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum mit ihrem Vorrath von auf die so-
lideste Art verfertigten **comfortablen und eleganten Wagen**, die sich durch reine Arbeit und Struk-
tur auszeichnen, wobei eine vieljährige Erfahrung im Auslande, als in Frankreich, England u. s. w. bestens
zu Nuzge gemacht wurde. Auch **Bestellungen** auf jede Gattung von Wagen vom **Gallawagen** bis
zum **Leiterwagen** abwärts, auf **Druck- und Schueckfedern-Wagen** etc. etc. werden angenom-
men und zu **den solidesten Preisen** zweckmäßig, prompt und geschmackvoll effectuirt; zu welchem Be-
hufe alle hier einschlägigen Zeichnungen nach dem Muster des neuesten französischen und englischen Ge-
schmackes zur Beliebigen Wahl immer bereit liegen.

Joseph Steinbach,
k. landespriv. Wagenfabrikant.

Josepstadt, deutsche Gasse Nr. 20, rückwärts der Rochus-Kapelle.

AVIS!

**Zu der schon am 3. September l. J.
erfolgenden Ziehung der großen
Geld- und Gemälde-Lotterie,**

sind Lose zu haben bei

F. Probst,

Spezerei- und Material-Waaren-Handlung.

Eichelmaßungs-Verpachtung.

Die Pächter des Herrn Stephan v. Uzel'schen Gutsanteiles in **Boros-
Jenö** wären geneigt die daselbst befindliche und als **vorzüglich** anerkannte **Eichel-
maßung** für mehrere **1000** Stück Schweine, theilweise oder im Ganzen zu verpach-
ten, und wollen die hierauf Reflectirende nähere Erkundigung einziehen, entweder in
Boros-Jenö bei Herrn **Anton v. Madarász** oder hier im Comptoir der Herren

Ign. Deutsch & Sohn.

Assicuranz-Anzeige.

Die erste kais. kön. priv. österreichische

**Versicherungs-Gesellschaft
IN WIEN,**

welche im Besitze eines Fonds von drei Millionen Gulden in Conv. Münze für die schnellste Erfüllung ihrer
Verbindlichkeiten die beruhigendste Bürgschaft bietet, beehrt sich hiemit zur Kenntniß zu bringen, daß sie ihre
Agentenschaft in Arad durch die günstigst eingeräumten Vorrechte in den Stand gesetzt hat, für während Ver-
sicherungen gegen **Feuer- und Bl. Schäden** auf Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Fabriken, Brau und
Brantweinbäuser, Maschinen, Mobilien, Waarenlager und Vorräthe aller Art; — ferner: auf Viehstand,
Heu und Stroh im Freien und unter Verdachung, wie auch gegen **Elementarschäden** auf Güter-Trans-
porte bei Land- und Wasserreisen u. u. gegen **herabgesetzte Prämien** aufzunehmen.

Mit Beziehung auf obige Anzeige empfiehlt sich zur pünktlichsten Besorgung geneigter Aufträge

Tobias Feldinger,

Eisenhändler in Arad,
als Agent für Arad und die Umgegend.

**Ebendasselbst sind Lotterielose zu der am 3-ten September
d. J. stattfindenden Geld- u. Gemälde-Lotterie zu haben.**

**Eichelmaßungs-
Anzeige.**

In der Herrschaft **Boros-Jenö** (Ara-
der Comitai) werden am 11. September a. c.
auf mehrere tausend Stück Schweine Eichel-
maßung licitando im kleinen wie im großen
Quantum dem Meistbietenden hinausgege-
ben. Die Eichelmaßung ist eine vollständige
mit Wasser hinlänglich versehen. Pachtlustige,
die darauf reflectiren, belieben sich am be-
stimmten Tage um 9 Uhr Vormittags in
Boros-Jenö einzufinden bei

Duffaud & Spüller,
Pächter.

3-3

**Eichelmaßungs-
Anzeige.**

In der Herrschaft **Gurba** ist eine Eichel-
Maßung auf circa 500 Stück Schweine aus
freier Hand zu vergeben. Der Wald grenzt
an der Gyuz, (ein immer fließendes Wasser,)
welches auch größten theils den Wald um-
schließt, und noch mehrere Ausgänge hat, da-
her immer hinreichend mit Wasser versehen
ist. Der Wald kann mit dem herrschaftlichen
Forstec zu jeder Zeit besichtigt werden.

Nähere Auskunft in Arad bei Herrn
Moritz Leopold im eigenem Hause, dann
bei dem Pächter in **Fernova.** 2-3